

# Franckesche Stiftungen zu Halle

## Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

[Erscheinungsort nicht ermittelbar], 1745

VD18 13432370

36.) Der Christ ohne Creutz.

---

### Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-202805

Schrecken, wenn er an seine begangene Sünde gedenket: So senkzet zu Gott, mit herzlichem Kien über euere Sünde, im Glauben an den Herrn Jesum, das wird euch besser seyn, als der abergläubische Narren-Land, dessen ihr bißhero gewohnet: Mein Gott! mir klingt nichts sehrer und mehr in den Ohren, als die Stimme: Stehet auf ihr Todten, und kommet vors Gerichte! Ach hilf, daß, wann sie einmahl vom Himmel wirklich erklingen wird, ich sie mit Freuden hören, und mit deinen Auserwählten zum ewigen Leben auferstehen möge!

### 36.) Der Christ ohne Kreuz.

Eine vornehme begüterte und gottselige Person klagte, daß ihr oft traurige Gedanken entständen, daher, weil die Schrift allenthalben den Christen, und liebsten Kindern Gottes von vielem Kreuz predige, und dessen Nutzbarkeit rühme, sie aber müßte bekennen, daß sie bißhero nicht sonderlich Kreuz zu erfahren von Gott gewürdiget, dannenhero sie oft zweiffeln müßte, ob sie auch zur Zahl der lieben Gottes-Kinder gehörte; Gotthold sagte hierauf: Ich muß gestehen, daß mir dergleichen Klage nicht viel vorkommen, weil entweder die Christen über Mangel des Kreuzes sich nicht beschweren dürfen, oder doch einem jedweden, wann er schon wenig oder gar nichts hat, dünket, er habe so viel als er tragen könne,

ne, und wissen, vornehmlich die ungewohnte, das Ihrige vor das grössste zu halten. Was aber euch betrifft, soll mich Wunder nehmen, ob ich denn nicht ein Creuzlein für euch finden sollte? Ihr saget, ihr plaget euch deshalb mit traurigen Gedanken, daß ihr kein Creuz habt, und eben diese traurige Gedanken, halte ich nicht für ein geringes Creuz, massen ihr denn euer Begierd und Verlangen dem HErrn Jesu ähnlich zu werden, und ihm sein Creuz nachzutragen, damit bezeuget. Wann auch unser hochverdienter Heyland so oft saget: Wer nicht sein Creuz auf sich nimmt, und folget mir nach täglich, der kan mein Jünger nicht seyn, der ist mein nicht werth; So ist solches nicht nur von den gewohnten Beschwerden des menschlichen Lebens, sondern vornehmlich von der Creuzigung des alten Menschen, und der sündlichen Lüsten und Begierden, von Verläugnung sein selbst, von Zäumnung seines Willen, zu verstehen; Nun zweifle ich nicht, daß ihr täglich, das klägliche Bild des gecreuzigten HErrn Jesu, vor Augen habt, und an ihm lernet eurem Willen absagen, die Sünde meiden, und dem Guten nachjagen; Und hierinn habt ihr eine hochnützliche Creuz-Schule, und wann ihr darinn euch fleissig übet, dürft ihr nicht sagen, daß ihr kein Creuz habet; So wisset ihr auch, daß wir uns selbst kein Creuz machen können oder sollen,

len  
fen  
P  
che  
be  
D  
fer  
de  
de  
sell  
C  
sen  
lein  
zu  
ma  
br  
wi  
pfl  
ab  
au  
N  
he  
sch  
dü  
zer  
Le  
un  
zu  
tro  
be

len, (denn das pflegt auf Henckelei auszulau-  
fen,) sondern GOTT legt uns eine Last auf.  
Ps. 68, 26. Und der HErr hat den Creutz-Be-  
cher in der Hand, und schenket aus demsel-  
ben, wann und wie viel er will. Ps. 75, 9.  
Daß er euch nun bißhero verschonet, daß er  
kennet mit demüthigstem Dank, weil vielleicht  
der Herzens-Kündiger wohl siehet, daß ihr nicht  
den Sinn zu ihm, im Creutz, als außser den-  
selben haben würdet: Doch ist euer Lebens-  
Spiel noch nicht zu Ende, ihr könnet nicht wis-  
sen, was der liebe GOTT noch vor ein Creutz-  
lein bey Seit geleyet, das auf euch wartet, und  
zu bestimmter Zeit niemand vor euch bekom-  
men wird: Die schönsten Sommer-Tage  
bringen oft auf den Abend die schwersten Ge-  
witter, und wenn der klare Wein verlauffen ist,  
pflegen wohl die Hefen zu folgen; So danket  
abermahl GOTT, daß Er euch Zeit gönnet, euch  
auf allen Fall zu bereiten, und mit allerley  
Nothdurft zur Gegenwehr euch zu verse-  
hen. Schließlich lebet ihr ja in der Gemein-  
schaft so viel hochbetrübt, nothleidender,  
dürftiger, und unter mancherley Creutz, seuf-  
zender Christen, seyd ihr nun ein Glied am  
Leibe des HErrn Jesu, so werdet ihr die Noth  
und Schmerzen eures Mit-Glieds fühlen und  
zu Herzen nehmen: Sehet ihr demnach jemand  
traurig, trauret mit ihm, und tröstet ihn, set-  
zet ihr jemand fallen, und unter seiner Creutz-  
Last